HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 6/2017

IN DIESER AUSGABE

Sportlerwahl 2017 4

Sport
WM G-Judo 6
DKM Schwimmen 7
Powerchair Hockey 8
Torball 9
Showdown 9/10

Lehre 11

Breitensportfest Bad Füssing ..12

Aus den Bezirken
Groß-Gerau 14
Mittelhessen 14

GPR 15

DER HBRS WÜNSCHT IHNEN

Frohe Weihnachten und ein Gutes Neues Jahr

Die Nominierten für die Sportlerwahl 2017

Seite 4

28. Breitensportfest in Bad Füssing

Seite 12

JAGUAR LAND ROVER FLEX LEASING

BLEIBEN SIE FLEXIBEL!

LEASEN SIE JETZT EINEN JAGUAR ODER LAND ROVER MIT UNSERER MODERNEN INGENIUM MOTORENTECHNOLOGIE.

BEREITS AB 349,- € PRO MONAT FLEXIBEL LEASEN*

Wir bieten Ihnen bereits nach 24 Monaten die Möglichkeit, von Ihrem auf 36 Monate abgeschlossenen Leasingvertrag auszusteigen – ohne Zusatzkosten.

KALKAN AUTOMOBILE GMBH
Würzburger Straße 168, 63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 58389-0, www.kalkan-auto.de

* Das Angebot gilt für sofort verfügbare Fahrzeuge der Modellreihen Jaguar XE, XF und F-PACE, Range Rover Evoque und Land Rover Discovery Sport. Kombinierbar mit der Jaguar/Land Rover Umweltprämie.

Das Angebot ist gültig bis 31.12.2017 und solange der Vorrat reicht.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (innerorts / außerorts / komb.)
Range Rover Evoque eD4 PURE: 5,0 / 3,9 / 4,3; CO_2-Emissionen in g/km: 113; CO_2-Effizienzklasse: A+; Land Rover Discovery Sport eD4 PURE: 5,5 / 4,2 / 4,7; CO2-Emissionen in g/km: 123; Jaguar XE Pure E-Performance Diesel Schalter 4,4 / 3,4 / 3,8; CO2-Emissionen in g/km: 99; CO_2-Effizienzklasse: A+; Jaguar XF Pure E-Performance Diesel Schalter 4,8 / 3,6 / 4,0; CO_2-Emissionen in g/ km: 104; CO_2-Effizienzklasse: A+; Jaguar F-PACE Pure E-Performance Diesel Schalter: 5,8 / 4,4 / 4,9; CO2-Emissionen in g/km: 126; CO_2-Effizienzklasse: A+; RL 80/1268/EWG.

Liebe Leserinnen und Leser,

langsam neigt sich das Jahr dem Ende. Die Adventszeit ist angebrochen und Weihnachten steht vor der Tür. In vielen Vereinen, auch im Verband, ist es eine Zeit zum Innehalten, das sportliche Geschehen rückblickend zu betrachten, die Zusammenarbeit zu prüfen und das feste Vorhaben im neuen Jahr vieles gleich, manches anders zu gestalten.

Auf der Suche

Es war Adventszeit. Die Menschen hasteten an mir vorbei – beladen mit Einkaufstaschen, Schachteln und Paketen. Einige trugen sogar einen Weihnachtsbaum. Ich schaute ihnen zu. Eigentlich interessierte mich die Adventszeit nicht besonders. In meinem Leben hatte ich schon zu viele Adventszeiten erlebt. Zu viele, um mir noch Gedanken zu machen. Auf einmal entdeckte ich in der Menge ein kleines Wesen, das sich umblickte und nicht richtig zu wissen schien, wo es hingehörte. Es sah seltsam aus, fast wie ein Kind und dann doch wieder nicht. Niemand außer mir schien es wirklich bemerkt zu haben. Verloren wirkte es im vorweihnachtlichen Abendgeschäft. Lange beachtete es mich überhaupt nicht. Dann kam es langsam auf mich zu und musterte mich von oben bis unten. Schließlich sage es: „Ich suche den Sinn von Weihnachten." Dabei schaute es mir direkt in die Augen, so als ob ich eine Person wäre, die sich damit befassen müsste. Über diese philosophische Frage rümpfte ich erst mal die Nase, holte langsam ein Taschentuch heraus und schnäuzte mich, weil es mir unangenehm war, so auf offener Straße angesprochen zu werden. Zögerlich sah ich auf meine Uhr. Eigentlich hatte ich nicht viel Zeit. Das kleine Wesen beobachtete aufmerksam die Menschen, die an ihm vorbeiliefen. Dann sah es mich fordernd an.

„Wie eilig sie es alle haben," sage der kleine Prinz, „wonach suchen sie denn?" Ich schaute wieder auf meine Uhr, doch ich blieb stehen.

Auszug aus: Wenn wir die Sterne mit unseren Herzen sehen; Mit dem kleinen Prinzen durch den Advent, St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2017

Gemeinsam lassen sich unsere Aufgaben und Herausforderungen besser meistern.

Einen großen Dank an alle ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen in unserem Verband, den Vereinen, Übungsleitern, Ärzten und Helfern für Ihren unermüdlichen Einsatz für den Sport von Menschen mit einer Behinderung oder für Menschen die von einer Behinderung bedroht sind.

Im Namen des Vorstands und seiner Verbandsgremien wünsche ich Ihnen eine schöne Adventszeit, besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in das Neue Jahr 2018.

Ihre
Sina Heinz

Sportlerwahl 2017

Die Sportlerehrung für das Jahr 2017 findet am 9. März 2018 in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg statt. Die nominierten Individualsportler/-in, die Mannschaften und Nachwuchssportler/-in sind mit ihren Erfolgen aufgelistet. In der Zeit vom 02. bis 16. Januar 2018 können Sie für Ihren Favoriten online abstimmen unter www.hbrs.de Button „Sportlerwahl".

INDIVIDUAL-SPORTLER/-IN

Natascha Hiltrop
Sportschießen

2 x 2. Platz IPC WC Osijek
2 x 2. Platz IPC WC Al Ain

Shugga Nashwan
Judo

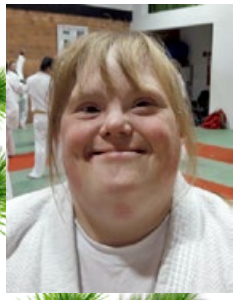
1. Platz JEM -60kg
3. Platz EM

Marlene Reeg
Tischtennis

1. Platz DJM
1. Platz DM Damen WK 9–10
1. Platz DM Damen Offene Klasse
2. Platz JEM Team der Klasse 9–10
3. Platz Team WM

Monika Pietsch
Bogenschießen

1. Platz DM (Halle) Blankbogen
1. Platz DM (Frei) Blankbogen



Christine Schlachter
G-Judo

1. Platz WM
3. Platz IDEM 2017, über 78 kg

NACHWUCHS-SPORTLER/-IN

Daniel Goral
SG-Judo

1. Platz IBSA IDEM Junioren
1. Platz IBSA Junioren EM U18
1. Platz IBSA Junioren EM U21
1. Platz IBSA Europäische Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft

Jennifer Strauß
G-Judo

1. Platz IDEM 2016 und 2017 WK II
1. Platz WM (Weltmeisterin G-Judo)

Noemi Ristau
Ski Alpin

3. Platz Slalom WM

Kim Snyder
Schwimmen

Nationale Deutsche Jugendmeisterin IDM 2017 in Berlin
Deutsche Vize-Jugendmeisterin über 100 und 200 m Freistil
Deutscher Rekord über 200 Lagen in Startklasse AB

MANNSCHAFT

Hessenauswahl
Fußball-ID

2. Platz Deutsche Meisterschaften 2017

Blista Marburg
Goalball

3. Platz Deutsche Meisterschaften 2017
3. Platz U19
Gewinner Ligapokal zum 3. Mal

Team Hessen Damen
Rollstuhlbasketball

Deutscher Meister 2017

Black Knights Dreieich
Powerchair Hockey

Deutscher Meister 2017

RSV Lahn-Dill
Rollstuhlbasketball

Sieger DRS Pokal 2017
Deutscher Meister 2017
Champions League Final Four 3. Platz 2017

WEIHNACHTSWUNSCH

Ich wünsche dir zur Weihnachtszeit
viel Kerzenlicht und Heiterkeit.
Und dass der Schein der Zeit
erwache aus der Dunkelheit.
Lichterglanz und süßer Duft
liegen leicht in dieser Luft.
Leg dein eignes Reich in diese Welt
Sie braucht es – gerade in dieser Zeit.

Die Mitarbeiter/-innen der Landesgeschäftsstelle des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e. V. bedanken sich für die angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein friedvolles – glückliches – gesundes Neues Jahr 2018
Ihr HBRS-Team

WM G-Judo

Hessen hat zwei Weltmeister

Die 1. Weltmeisterschaft im G-Judo vom 19.10.–22.10.2017 in Köln kann als historisches Sportereignis bezeichnet werden Zum ersten Mal wurden diese Weltmeisterschaften für G-Judoka (Judoka mit einer geistigen Behinderung) in Köln in den Wettkampfklassen 1 und 2 ausgetragen. 13 Nationen waren am Start.

Hessen war mit Jennifer Strauß (JC Wiesbaden –48 kg), Christine Schlachter (über 78 kg), Janine Dietert (bis 70 kg), Andreas Krause (–60 kg) und Alexander Block (bis 90 kg), alle Budo Club Mühlheim vertreten. Andre König vom Budo Club Mühlheim startete in der Klasse bis 90 kg für Österreich.

Um homogene Wettkampfklassen zu gewährleisten fand am Freitag eine Klassifizierung aller Athleten statt.

Eine große Ehre wurde der Wiesbadenerin Jennifer Strauß (Wettkampfklasse (WK) 2 –48 kg) zuteil. Sie eröffnete die Wettkämpfe der aller ersten Weltmeisterschaften im G-Judo. Und diesen Vorteil nutzte sie in ihren Kämpfen aus. Im Kampf um die Weltmeisterschaft machte sie einen Rückstand wett und besiegte ihre Gegnerin kurz vor Ende des Kampfes mit einer Haltetechnik. Jennifer Strauß wurde die 1. Weltmeisterin im G-Judo.

Christine Schlachter (Budo Club Mühlheim, WK II, über 78 kg) gewann ihren ersten Kampf (Best of Three) knapp. Im Finalkampf gewann sie mit Waazari durch eine Hüfttechnik und wurde ebenfalls Weltmeisterin.

Janine Dietert (Budo Club Mühlheim, WK 2, bis 70 kg) verlor ihr Finale (Best of Three) gegen ihre norwegische Gegnerin, trotz großer Gegenwehr, knapp und gewann die Silbermedaille.

Alexander Block (Budo Club Mühlheim, WK 2, bis 100 kg) trat in einer sehr stark besetzten Klasse an. Er behauptete sich in den Kämpfen gut, konnte jedoch seine Führungen nicht immer verteidigen. Am Ende gewann er verdient die Bronzemedaille.

Andre König (Budo Club Mühlheim, WK 2, bis 90 kg) startete für Österreich und konnte an diesem Tag nicht seine Leistung abrufen. Er wurde 7.

Der erste Wettkampftag, war der Tag der Hessen. Alle Athleten zeigten, dass sie zu Recht für diese Weltmeisterschaft im G-Judo nominiert wurden.

Auch die Heimtrainer Rebekka Perrier (JC Wiesbaden), Peter Wiegand, Maren Stahlberg (BC Mühlheim) und Landestrainer Thomas Hofmann zeigten sich mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden.

Nach den überragenden Erfahrungen bei dieser WM freuen sich nunmehr alle auf die bevorstehenden Aufgaben, das Judo für Menschen mit einer geistigen Behinderung voran zu bringen. Die Gründung eines Nationalen Teams, die Fortsetzung der Weltmeisterschaft und die Zulassung der Sportart Judo bei den Paralympics könnten die nächsten, hohen Ziele sein.

Am zweiten Tag trat Andreas Krause in einer aus der Wettkampfklasse 1 und 2 zusammengeführten Klasse an. Mit großem Herz kämpfte er nicht nur gegen seine sehr athletischen, sondern auch ihm vom Gewicht her, überlegenen Gegner an und errang die Bronzemedaille.

Gestatten sie mir noch die Schilderung ein paar persönlicher Eindrücke.

Diese internationale, weltweite Veranstaltung war eine Werbung für den Judosport. Die ASV-Halle war der „Ort des Respekts“.

Athleten, Trainer, Betreuer, Kampfrichter, Organisatoren und Zuschauer aus 13 Ländern und Trainer aus Japan erlebten eine sportliche Fairness, die nur als sensationell bezeichnet werden kann. Man begegnete sich nicht nur mit Respekt, herzte und umarmte sich und hatte bei allem sportlichen Ehrgeiz eine große Menge Spaß. Es hatte den Anschein, als ob alle auf einer Wellenlänge unterwegs wären.

Das hochrangig besetzte Kampfgericht wurde von den Trainern in höchsten Tönen gelobt. Der englische Referee war erstaunt und berührt, als Trainer sich für seine einwandfreien Kampfrichterleistungen bedanken.

Die Wettkampfgruppen waren homogen aufgestellt. Die Athleten konnten sich mit gleich starken oder annähernd gleich starken Gegnern auseinanderzusetzen. Die Voreinteilung der Trainer wurde bestätigt.

Die Athleten am Sonntag zeigten ein hervorragendes, technisch auf höchstem Niveau befindliches Judo. Die Stimmung in der Halle war einer WM absolut würdig. In meinen 45 Judojahren war diese WM sicherlich die beeindruckendste Veranstaltung. Ich hoffe sie wird eine Fortsetzung finden.

Thomas Hofmann
Fachwart G-Judo im HBRS/HJV

Schwimmen

Daniel Simon schwimmt Weltrekord und gewinnt 6 x Gold

Die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften 2017 für Schwimmer mit Handicap fanden am 18. und 19. November 2017 in Remscheid statt. Dort waren insgesamt 141 Schwimmer in 930 Einzelstarts gegeneinander angetreten. Die Wertung erfolgte für alle Behinderungsklassen gemeinsam über ein Punktesystem, welches sich am jeweiligen Weltrekord der entsprechenden Startklasse orientiert. Für den VSG Darmstadt 1949 e. V. waren vier Schwimmer am Start.

Mit einem Weltrekord startete Daniel Simon (29) gleich am ersten Tag grandios in den Wettkampf. Auf seiner Paradestrecke über 50 m Brust verbesserte der sehbehinderte Schwimmer seine eigene Bestmarke auf 31,02 Sek. und wird Deutscher Kurzbahnmeister. „Das hatte ich mir vorgenommen und ich bin sehr froh, dass es auch ein neuer Weltrekord geworden ist", berichtet der frischgebackene Bachelor-Absolvent.

Zum ersten Mal in seiner Karriere hat der gebürtige Eberstädter bei einer Kurzbahn-DM alle seine Wettkämpfe für sich entschieden. Fünf weitere Titel inklusive einem neuen deutschen Rekord machten die beiden folgenden Wettkampftage perfekt. Gold auch über 100 m Lagen (1:02,78 Min. DR), 50 m Rücken (29,42 Sek.), 50 m Schmetterling (26,8 Sek.), 50 m Freistil (24,97 Sek) und in der offenen Mehrkampfwertung mit 3881 Punkten.

Die 19-jährige Katharina Ganz war sieben Mal auf allen angebotenen Brust- und Freistilstrecken am Start. Trotz Verletzungspech und eingeschränktem Training in den vergangenen Wochen schwamm sie im Bereich ihrer persönlichen Bestzeiten und konnte sich sogar auf drei Strecken verbessern. Im großen Starterfeld der offenen Wertung erreichte sie damit über 50 m Freistil (32,43 Sek.) Platz 11, über 200 m Brust (3:14,88 Min.) Platz 5 und auf ihrer Paradestrecke 50 m Brust (40,04 Sek.) den siebten Platz. „Jetzt gesund bleiben und durchtrainieren, damit ich nächstes Jahr die 40 Sekunden packe", wünscht sich die frisch ins Arbeitsleben gestartete lernbehinderte Schwimmerin.

In der weniger stark besetzten Startklasse Masters 2 gingen zwei Athleten mit körperlichen Einschränkungen an den Start. Für beide gab es für jeden Start eine Medaille. Bei den Männern sorgte Frank Schmitt für drei Mal Gold über die Sprintstrecken 50 m Schmetterling (47,34 Sek.), 50 m Rücken (47,55 Sek.) und 50 m Freistil (35,99). Mit Silber wurde er für die 100 m Freistil (1:25,03 Min.) und 100 m Lagen (1:53,85) belohnt.

Bei den Damen sorgte Anja Völlmecke nach vier gelungenen Starts für vier Goldmedaillen über 200 m Freistil (4:55,88 Min.), 100 m Freistil (2:21,22 Min.) und 50 m Freistil (1:04,74 Min.) sowie über die 50 m Rücken (1:17,19 Min.). „Vor allem mit den langen Strecken bin ich sehr zufrieden", meinte die Darmstädterin.

In der nationalen Startklasse AB (allgemeine Behinderung) ging Yannick Pelikan (16) vom EOSC Offenbach zehn Mal und Valentin Leon Trabert (12) vom SC Bad Nauheim gleich elf Mal an den Start. Auch für Valentin war nach jedem Rennen eine Siegerehrung erfreulicherweise Pflichtprogramm. In der C-Jugend holte er sich Gold über 100 m Schmetterling (01:30,31 Min.) 50 m Brust (42,89 Sek.), 200 m Lagen (3:08,25 Min.), 50 m Schmetterling (40,71 Sek.), 100 m Brust (1:33,63 Min.), 100 m Lagen (1:29,30), 200 m Brust (3:21,88 Min.). Den zweiten Platz belegte er über 200 m Freistil (2:54,10 Min.), 50 m Rücken (41,30 Sek.), 50 m Freistil (34,99 Sek.) und im Mehrkampf Jg. 2004-2007 mit 1223 Punkten. Er wird noch lange von Remscheid und den Siegerehrungen träumen.

Für Yannick Pelikan war es in der stark besetzten A-Jugend sehr viel schwieriger, eine Medaille zu erreichen. Trotz vieler neuer Bestzeiten musste sich Yannick gleich drei Mal mit Rang vier abfinden. Trotzdem strahlte Yannick, nachdem er über 100 m Freistil mit 0:58,80 erstmals deutlich unter der Minuten-Grenze blieb und mit 587 Punkten auf Rang vier kam, ebenso wie nach den 50 m Freistil in 26,46 Sekunden, die 571 Punkte wert waren. Im abschließenden Mehrkampf beendete er den Wettkampf der Jahrgänge 2003-2000 mit 2511 Punkten auf Rang 5.

Alle Athleten haben sich mit ihren Zeiten für die kommenden Internationalen Deutschen Meisterschaften im Juni 2018 in Berlin qualifiziert. Davor können sie sich noch einmal mit der Konkurrenz bei den Süddeutschen Meisterschaften im Behindertensport am 24. Februar 2018 in Darmstadt messen, die erstmalig nach der Schließung des Nordbades in der Traglufthalle über dem DSW-Freibad stattfinden wird.

Frank Schmitt, Daniel Simon, Yannick Pelikan, Anja Völlmecke, Valentin Trabert, Katharina Ganz (v. l. n. r.). *Foto: Michael Lapp*

Christiane Simon und Marie-Louise Ganz

Powerchair Hockey

2. Internationaler Turniersieg der Black Knights in 2017

8 Spiele – 8 Siege = 1. Platz beim Internationalen Turnier in Prag, Titelverteidigung gelungen.

Vom 28.9.–1.10.2017 nahm der 1. ERHC Dreieich e.V. mit seinem Team Black Knights am 8. Internationalen Turnier der New Cavaliers Prag teil.

Die Black Knights in Action. *Foto: Gerd Autenrieth*

Im 1. Spiel ging es gegen das deutsche Team, die Hurricanes Bochum, der Dreieicher Nationalspieler Nasim Afrah erzielte die ersten 4 Tore zur zwischenzeitlichen 4:0 Führung, danach wechselte der Trainer den Torschützen aus und brachte die Newcomerin Bianca Brosche. Das Tor zum 4:1 war ein Penalty. Bianca stellte mit dem Tor zum 5:1 den alten Abstand wieder her. Ein weiterer Penalty für Bochum parierte der Torhüter Gregor Keller. Danach trafen noch Viktor Pfaffenrot und wieder Bianca Brosche zum 7:1 Halbzeitstand. In der 2.Hälfte schonten sich die Dreieicher für das nächste Spiel und die Bochumer konnten mit 2 Toren das Ergebnis auf 7:3 stellen. Die Red Dragons aus Prag waren der nächste Gegner. Hier setzte der Dreieicher Trainer weitere Spieler der 2. Mannschaft ein. Die Red Dragons wurden mit 7:0 (4:0) geschlagen. Die Tore erzielten 3 x Dietmar Löwen, 3 x Raphael Knobloch und 1 Tor Viktor Pfaffenrot.

Im Spiel 3 traten die Black Knights gegen die Gastgeber New Cavaliers aus Prag an. Nasim Afrah erzielte den Führungstreffer, die Cavaliers glichen zum 1:1 aus. Einen Penalty verwandelte Nasim Afrah zum Halbzeitstand von 2:1 für die Black Knights. Raphael Knobloch traf noch zum 4:1 Endergebnis. Der nächste Gegner kam nochmals aus Prag und zwar die Jaguars. Raphael Knobloch erzielte das 1:0, Nasim Afrah zog nach und erhöhte auf 2:0. Der Meister aus Tschechien erzielte das Anschlusstor zum 2:1. Noch vor der Halbzeit traf wiederum Nasim Afrah zum 3:1. Direkt nach der Pause legte Nasim Afrah nochmal nach und traf zum 4:1. Das Tor zum 5:1 erzielte Raphael Knobloch. Die Jaguars trafen mit dem Schlusspfiff zum 5:2 Sieg für die Dreieicher Black Knights.

Im 5. Spiel mussten die Dreieicher gegen die Sharks aus Monza (Italien) antreten. Hier hieß es nach einer spannenden 1. Halbzeit zur Pause 1:1, das Tor für die Black Knights gelang Nasim Afrah. Direkt nach der Pause gelangen Nasim Afrah 2 Tore zur 3:1 Führung. Dietmar Löwen baute mit seinem Tor die Führung auf 4:1 aus. Die Sharks erzielten danach ihr 2.Tor. Raphael Knobloch stellte mit seinem Treffer den alten Abstand und gleichzeitig das Endergebnis zum 5:2 Sieg her. Damit war vorzeitig das Halbfinale erreicht. Im letzten Gruppenspiel am nächsten Tag waren die Indians aus Pilsen der Gegner. Hier stand es nach je 1 Tor von Viktor Pfaffenrot und Dietmar Löwen zur Pause 2:2. In der 2.Halbzeit schaffte Dietmar Löwen die 3:2 Führung. Die Pilsener gelang 1 Minute vor Schluss das Tor zum 3:3. Der in der letzten Minute eingewechselte Nasim Afrah erzielte 30 Sekunden vor Ende der Partie den Siegtreffer zum 4:3 für die Dreieicher. Im Halbfinale trafen die Dreieicher wieder auf das italienische Team, die Sharks aus Monza. Hier zeigten die Dreieicher in der 1. Hälfte ihr ganzes Können und legten zur Pause eine 6:0 Führung vor. Die Treffer erzielten 4 x Nasim Afrah und je einmal trafen Dietmar Löwen und Raphael Knobloch. In der 2. Hälfte erzielte wiederum Nasim Afrah das Tor zum 7:0. Danach gelang den Sharks Monza der Ehrentreffer. Nun nahm der Dreieicher Trainer einige Wechsel vor. Dietmar und Raphael erhöhten auf 9:1. Jetzt schonten sich die Black Knights für das Finale und die Sharks erzielten noch 3 Tore zum 9:4 Sieg. Im Finale waren die Jaguars aus Prag der Gegner. Hier zeigten die Dreieicher nochmals ihre spielerische Klasse und führten zur Pause mit 7:2. Auch in der 2.Hälfte hatten die Jaguars keine Chance gegen die taktische und spielerische Überlegenheit der Black Knights. Trotz diverser Auswechselungen, damit auch alle mitgereisten Spieler/-innen im Finale zum Einsatz kamen, wurde das Spiel mit 13:5 gewonnen. Die Tore erzielten: Nasim Afrah (9), Raphael Knobloch (2) und Viktor Pfaffenrot (2). Der Titel aus dem Jahr 2016 wurde erfolgreich verteidigt. Weiterhin wurde noch ausgezeichnet:

Unser Mannschaftskapitän Armin Ceric, (der als einziger Spieler alle Spiele komplett durchspielte) zum besten T-Stick Spieler gewählt, Nasim Afrah wurde als bester Torjäger und Gerd Autenrieth, unser Trainer, als bester Schiri ausgezeichnet.

Es spielten: Gregor Keller, Julien Eyres, Binca Brosche, Viktor Pfaffenrot, Armin Ceric, Dietmar Löwen, Raphael Knobloch und Nasim Afrah.

Dies war der 2. internationale Turniersieg 2017 sowie der 2. Platz in Eindhoven, eine sehr erfolgreiche Saison 2016/2017. Nun beginnt wieder der Bundesliga-Alltag. Am 3.11. ist der 1. Spieltag der 2. Bundesliga in Berlin und am 18.11. der 1. Spieltag der 1. Bundesliga in Heidelberg, der Abschluss des Jahres 2017 ist der 2. Spieltag der 1. BL am 2.12.2017 in München. *G. Keller*

Torball

3. Platz für TGU-Torballer beim internationalen Turnier in Laval

Bester Angriff + zweitbeste Abwehr = dritter Platz

Dass der beste Angriff und die zweitbeste Abwehr nicht zwangsläufig auch Platz Eins oder Zwei in der Endabrechnung bedeuten, musste die Torballmannschaft der TG Unterliederbach am 4. November 2017, zur Kenntnis nehmen. Das Team der TGU trat beim internationalen Torballturnier des CST Laval an und musste sich aufgrund zweier knapper Niederlagen hinter der Vertretung von VIGE Hasselt und der französischen Nationalmannschaft im Endklassement mit Platz Drei begnügen.

In der ersten Partie gegen das Team aus Nizza lief das Spiel der Unterliederbacher noch etwas unrund. Die TGU agierte offensiv nicht zwingend genug und unsicher in der Abwehr. Unterliederbach geriet zweimal in Rückstand, kämpfte sich aber immer wieder zurück und wenige Sekunden vor dem Schlusspfiff gelang Christo Kassapis der Treffer zum glücklichen aber letztlich nicht unverdienten 2:2-Endstand.

Nach dem mühsamen Auftakt folgten zwei souveräne Siege. Gegen die Belgier von VIGE Mol (7:2) und die Franzosen von CSA VH Touraine (5:0) verbuchte Unterliederbach weitere vier Punkte auf der Habenseite.

Der Spielplan servierte der TGU im vierten Spiel einen besonderen Leckerbissen: UNADEF France (Französische Nationalmannschaft). Es entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der die Franzosen früh mit 1:0 in Führung gingen. Im weiteren Verlauf ließen beide Teams beste Möglichkeiten ungenutzt, um die Partie zu ihren Gunsten zu entscheiden und somit wurde ein (glücklicher) 1:0-Sieg für die Franzosen im Turnierprotokoll vermerkt.

Wie schon nach dem Punktverlust im Auftaktspiel zeigte Unterliederbach eine Reaktion und ließ auch dieses Mal wieder zwei ungefährdete Siege folgen. In den Partien Fünf und Sechs wurden Picena NV (Italien) mit 4:1 sowie der gastgebende CST Laval mit 5:2 geschlagen.

Im vorletzten Spiel traf die TGU als Drittplatzierter (3 Verlustpunkte) auf den Tabellenführer aus Belgien VIGE Hasselt (2 Verlustpunkte). Ähnlich dem Match gegen UNADEF bekamen die Zuschauer eine ausgeglichene Begegnung zu sehen; dieses Mal allerdings mit deutlich mehr Toren und Spektakel. Unterliederbach erzielte früh den 1:0-Führungstreffer. Hasselt schlug zurück, markierte seinerseits zwei schnelle Treffer und lag Mitte der ersten Hälfte mit 2:1 in Front. Noch vor dem Pausenpfiff kamen dann die Unterliederbacher wieder zurück und drehten das Spiel: 3:2. Mit diesem Ergebnis ging es in die Halbzeitpause. Zweiter Abschnitt und weiter ging die wilde Fahrt: Nun traf Hasselt wieder kurz hintereinander zur 4:3-Führung. Mitte der zweiten Halbzeit war dann erneut Unterliederbach an der Reihe und zwar mit dem 4:4-Ausgleichstreffer. Der Schlusspunkt wurde dann aber wieder von den Belgiern gesetzt. Dem abermaligen Führungstreffer von VIGE Hasselt hatte Unterliederbach nichts mehr entgegen zu setzen und verlor nicht nur das Spiel mit 4:5, sondern auch jegliche Möglichkeit, noch in das Rennen um den Turniersieg eingreifen zu können.

Nach der zweiten knappen Niederlage des Tages war jedoch eines gewiss: Es folgte eine Reaktion der TGU – und was für eine. Im letzten Spiel traf Unterliederbach auf AVH Rennes. Von Anfang an dominierte Unterliederbach die Begegnung und bescherte sich selbst mit dem 10:1-Sieg einen versöhnlichen Turnierabschluss. Am Ende sortierten sich die Unterliederbacher hinter VIGE Hasselt und UNADEF France auf dem dritten Platz ein.

Anmerkung: Ein besonderer Dank geht an Hans-Dieter Weidner (PSV Karlsruhe), der uns über das gesamte Wochenende in Laval hervorragend unterstützt hat.

Markus Schönbach

Showdown

European Top Twelve in Wrocław Polen

Vom 2. bis 5. November 2017 fanden in Wrocław (Breslau), Polen zum neunten Mal die European Top Twelve im Showdown statt. Die zwölf besten Spieler und Spielerinnen traten gegeneinander an und mussten dabei nicht nur ihre spielerischen Fähigkeiten, sondern auch ihre Konzentration und Kondition unter Beweis stellen. Gemäß dem Turniermodus spielte jede gegen jede bzw. jeder gegen jeden über drei Gewinnsätze.

Bei den Damen gingen Birgit Riester und Sabrina Schmitz aus Deutschland an den Start. Am ersten Tag spielten sie direkt gegen die sechs bestgesetzten Spielerinnen des Turniers. In ihrem ersten Spiel konnten Birgit Riester (gegen Tanja Oranic aus Slowenien) und Sabrina Schmitz (gegen Elvina Vidot aus Frankreich) jeweils einen Satz gewinnen. Riester gelang in ihrem zweiten Spiel gegen die Französin Vidot dann sogar ihr erster Sieg. Im weiteren Verlauf des ersten Turniertages schlugen sich die deutschen Spielerinnen weiterhin gut und konnten gegen die starken Spielerinnen aus Slowenien, Finnland und Polen häufig einen Satz oder zumindest viele Punkte erreichen. Besonders zu erwähnen sind das Spiel von Schmitz gegen Jaana Pesari (Weltranglistenerste) und Riester gegen Elzbieta Mielczarek (Weltranglistenzweite). Schmitz gewann die ersten beiden Sätze gegen Pesari mit 12:10 und 12:8. Im dritten und vierten Satz konnte sie ebenfalls noch gut mithalten (6:11 und 8:11). Den fünften Satz konnte die erfahrene Finnin dann jedoch deutlich mit 11:0 für sich entscheiden. In einem spannenden und hart umkämpften Vier-Satz-Match musste sich Riester der Polin Mielczarek letztlich geschlagen geben. Den zweiten Satz gewann die Spielerin aus Kassel jedoch deutlich mit

11:5 und den dritten Satz konnte Mielczarek nur knapp mit 15:13 gewinnen.

Am zweiten Turniertag traten Riester und Schmitz gegen etwas schwächere, aber keinesfalls untalentierte oder unerfahrene Spielerinnen an. Riester zeigte hier deutlich ihre Showdown Fähigkeiten. Sie gewann sowohl gegen die Polin Monika Szawlek (mit 3 zu 2 Sätzen) als auch gegen die Dänin Anja S.V. Svendsen (3 zu 1 Sätze) sowie gegen die Russin Ilvina Nasirova (3 zu 2 Sätze). Schmitz konnte am Vormittag ihre Fähigkeiten nicht abrufen und verlor gegen Szawlek (1 zu 3 Sätze) und Nasirova (0 zu 3 Sätze). Am Nachmittag konnte sie dann doch noch zwei Siege erreichen. Sie gewann gegen Riester (3 zu 0 Sätze) und anschließend auch gegen Svendsen in einem langen und umkämpften Spiel über fünf Sätze.

Mit fünf Siegen erreichte Birgit Riester einen großartigen sechsten Platz bei dem wohl härtesten Showdown Turnier in Europa. Mit drei Siegen und dem neunten Platz war auch Sabrina Schmitz am Ende zufrieden mit ihrer Turnierleistung. Turniersiegerin der Damen ist Hanna Vilmi aus Finnland vor Elzbieta Mielczarek auf dem zweiten und Jaana Pesari auf dem dritten Platz.

Und „last but not least“: Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren des Turniers und natürlich an die deutschen Coaches Birgit Vogt und Murat Altunok.

Eli Osewald

Showdown

Südostmeisterschaft der Frauen in Marburg

21 Damen aus acht Standorten der Doppelregion Süd/Ost kämpften am 4. und 5. November 2017 in Marburg um die Südostmeisterschaft und die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft 2018. Veranstalter war die Tischball-Sportgruppe Marburg. Bei diesem erstklassig besetzten Turnier boten sich spannende Spiele und einige große Überraschungen.

Die erste Überraschung war gleich eine positive, zumindest für die Spielerin Birgit Riester aus Kassel. Die amtierende deutsche Meisterin bekam unerwartet eine Einladung zum prestigeträchtigen European Top Twelve Turnier in Polen. Da dies jedoch gleichzeitig statt fand, fiel plötzlich die klare Favoritin weg – die Karten wurden neu gemischt. Eine zweite Spielerin musste leider kurzfristig verletzungsbedingt absagen. Lisa Grolls Absage kam zu kurzfristig, um den Spielplan noch zu ändern.

In der Vorrunde gab es keine großen Aufreger. Spannend wurde es erst in der Zwischenrunde, als in einer Gruppe drei Spielerinnen mit gleicher Sieganzahl endeten. Nur die ersten beiden würden ins Viertelfinale kommen. Eli Osewald, Sarah Bösch und Bianka Naser hatten sich zu allem Überfluss auch noch reihum geschlagen. Somit musste die spezialisierte Satzdifferenz berechnet werden. Hier platzierte sich Bianka mit einem Satz Vorsprung vor Eli, Sarah lag wiederum nur mit einem Satz Abstand an dritter Stelle.

Die Viertelfinalpaarungen standen somit fest. Antje Samoray (Berlin) wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und schlug Renata Kohn (Marburg) in drei klaren Sätzen. Im zweiten Viertelfinale holte sich Eli Osewald (Frankfurt) zwar einen Satz gegen Bettina Steffan (Kassel), verlor jedoch das Spiel in vier Sätzen. Annika Hein (Marburg) besiegte Tina Bohn (Kassel) in drei Sätzen. Anja Dehoff (Frankfurt) erkämpfte sich gegen die erfahrenere Spielerin Bianka Naser (Frankfurt) zwar den ersten Satz, musste sich dann aber in vier Sätzen geschlagen geben.

Glückliche Gewinnerinnen. *Foto: Thade Rosenfeldt*

Im Halbfinale trafen Bettina Steffan und Antje Samoray zunächst aufeinander. Hier schienen nach einem vernichtenden 11:0 Sieg der Favoritin Antje die Verhältnisse schon klar zu sein. Im zweiten Satz jedoch kämpfte sich Bettina schon auf eine 9:11 Niederlage heran. Nun schien Bettina im Spiel angekommen zu sein. Trotz des klaren Rückstandes ließ sie Antje in den folgenden Sätzen nicht ins Spiel kommen. Sie erlaubte ihr nur noch wenige Punkte und gewann die nächsten drei Sätze mit 11:3, 11:5 und 12:4. Die Sensation war komplett.

Das zweite Halbfinale war weniger nervenaufreibend. Trotzdem verlief es zwischen Annika Hein und Bianka Naser in den ersten zwei Sätzen spannend. Annika konnte sie jeweils nur knapp mit 12:9 und 11:9 für sich entscheiden. Den letzten Satz holte sich Annika dann aber mit einem klaren 11:5.

Im kleinen Finale trafen Bianka Naser und Antje Samoray aufeinander. Hier ließ die mehrfache deutsche Meisterin aus Berlin nichts anbrennen und holte sich mit 11:3, 11:3 und 12:4 Bronze in drei deutlichen Sätzen.

Thade Rosenfeldt

Der im November stattgefundene Verbandstag des Deutschen Behindertensportverbandes e. V. (DBS) hallt in diesen Tagen noch immer nach. Schon vor dem offiziellen Termin in Leipzig sind Fragen, Anregungen, Diskussionen und Aufgabenstellungen entstanden, die vorher in dieser konkreten Form nicht präsent waren. Alle Landesverbände haben in Strategiesitzungen der einzelnen Bundesländer über die Ausrichtung des DBS und der eigenen Zukunft für die kommenden Jahre debattiert. Begleitet und ausgewertet wurde die Maßnahme von der DOSB-Akademie. Derzeit werden in einer Steuerungsgruppe die weiteren Schritte geplant. Für unseren Bereich der Lehre heißt dies, eine erhöhte Aufmerksamkeit und Bündelung unserer Ressourcen, um auch in Zukunft das Ziel unseres Verbandes im Auge zu halten: der weitere Aus- und Aufbau unserer Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung. Somit gönnen wir uns keine Ruhepause! Es geht sofort weiter voran unter anderem mit der Planung und Umsetzung von weiteren inklusiven Maßnahmen und Veranstaltungen, sowie den Ausbau von bestehenden Sportangeboten. Für den Bereich der Lehre bedeutet dies eine weitere Herausforderung für den Aus- und Fortbildungsbereich. Auf dem kommenden Referententreffen am 1. Wochenende im Februar 2018 werden wir mit unseren Referenten über Möglichkeiten von Veränderungen im Fortbildungsbereich sprechen und Planungen vornehmen. Die Convention für unsere Übungsleiter am 14.06.2018 in Wetzlar (H18F15) ist der Auftakt zu einem neuen Schulungs- und Fortbildungsbereich. Es werden auch weitere Maßnahmen folgen. Für den Fortbildungsbereich werden wir im kommenden Jahr in einzelnen Angeboten versuchen, neue Lehr- und Lernmethoden umzusetzen. Nach Auswertung der Rückmeldung der Übungsleiter durch die Feedbackbögen werden wir diese Maßnahmen für alle Fortbildungen anpassen und verändern.

Wir hoffen hiermit perspektivisch auf die Bedürfnisse der Übungsleiter deutlicher eingehen zu können. Für unsere Vereine werden wir auch weiterhin spezielle Sportangebote bereit stellen wie die 1. inklusive Fußball-Liga.

Am 02.12.2017 hat in Grünberg erfolgreich der 2. Spieltag der inklusiven Liga stattgefunden. Damit ist die Saison 2017 abgeschlossen. Wir freuen uns auf eine neue Spielzeit nach der Winterpause in 2018. Wir suchen hierfür weitere Vereine, die sich dem Ligabetrieb anschließen möchten.

Bei Interesse können Sie mit Michael Trippel (trippel@hbrs.de) oder mir Kontakt aufnehmen.

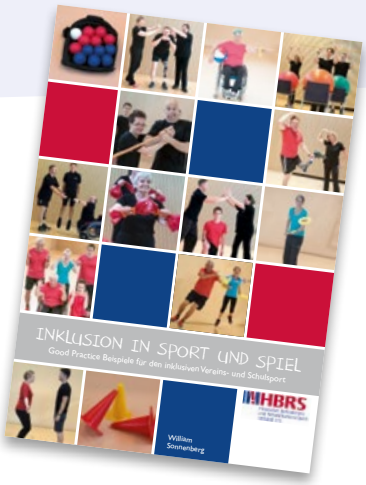
Im Namen unseres gesamten Referententeams bedanken wir uns bei Ihnen für ein erfolgreiches Jahr 2017 und freuen uns, Sie in unseren Aus- und Fortbildungsangeboten auch 2018 wieder begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne
Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2018
mit einem sportlichen Gruß

Ihr Landeslehrwart
William Sonnenberg

Buch-Tipp
Inklusion in Sport und Spiel
Erscheinungsdatum: Januar 2017
Verlag: HBRS Eigenverlag
Autor(en): William Sonnenberg
Preis: 19,90 Euro
ISBN: 9 783000 544804

Bestellungen an: geschaeftsstelle@hbrs.de



Fotos: Eva Maria Krenkel

28. Breitensportfest in Bad Füssing

Hessische „Wiederholungstäter" – so wurde in der örtlichen Presse getitelt. Gemeint waren die ca. 300 Teilnehmer des jährlich in Bad Füssing stattfindenden Breitensportfestes des HBRS, das in diesem Jahr vom 22. Oktober bis zum 5. November im meist besuchten Heilbad Europas stattfand – und das bereits zum 28. Mal.

Die drei großen Thermen, das milde Klima und die schöne Umgebung bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, Sport und erholsame Angebote miteinander zu verbinden. Auch sehenswerte Städte wie Passau oder das österreichische Linz sind nicht weit.

Die Organisation und Betreuung der beiden Breitensportwochen übernahmen vor Ort – wie in den vergangenen Jahren – der Odenwälder Ehrenvorsitzende Heinz Grünewald sowie Landessportwart Harry Apelt. Die gastgebende Kurverwaltung sorgte wie immer mit Routine und Herzlichkeit für einen angenehmen Aufenthalt der Hessen. Die von der Geschäftsstelle des HBRS gut organisierte Anreise erfolgte für die Teilnehmer am Sonntag stressfrei per Bus von den Heimatorten direkt zu den jeweiligen Unterkünften.

Der Auftakt des Sportfestes am Montag, den 23.10.2017, fand in Form einer offiziellen Begrüßung durch Landessportwart Harry Apelt in der Kurgymnastikhalle statt. Dass hierbei Herr Rudolf Weinberger, Kurdirektor, sowie Frau Dagmar Angloher vom Kur- und Gästeservice präsent waren, lässt auf den hohen Stellenwert schließen, der in der Kurmetropole dem Besuch der Hessen beigemessen wird. Selbst die renommierte „Passauer Neue Presse" war vertreten und hielt das Ereignis ausführlich in Text und Bild fest.

Sowohl Harry Apelt als auch Rudolf Weinberger betonten die reibungslose Zusammenarbeit in der Vorbereitung dieses zweiwöchigen Events und drückten ihre Freude über die nunmehr 28. Wiederholung des Ereignisses aus. Viele Hessen seien mittlerweile fast heimisch im schönen Bad Füssing geworden; die Bad Füssinger ihrerseits freuten sich auf die jährlichen „Wiederholungstäter".

Das Bosselturnier startete mit dem unerlässlichen bayrisch-hessischen Duell – diesmal zwischen dem Kurdirektor und dem HBRSler Georg Nuss vom KSV Baunatal.

Unter der Leitung von Organisator Heinz Grünewald spielten dann in der vorzüglich präparierten Kurgymnastikhalle fünf Frauen- und sechs Männerteams jeweils einfache Runden. Bei den Frauen machte die erste Garnitur der Fuldaer VSG mit 8:0 Punkten das Rennen vor Baunatal II und der eigenen Zweitvertretung. Nur dank der höheren Trefferquote war bei den Männern die VSG Schlüchtern mit 7:3 Punkten vor Grünberg Spitze, und auf dem dritten Rang landete Butzbach.

Am zweiten Turniertag konkurrierten 13 Mixed-Mannschaften in vier Gruppen, bevor die Gleichplatzierten jeder Staffel die endgültige Rangfolge ausspielten. Mit 12:0 Punkten aus Vor- und Endrunde hatte schließlich die Elite des KSV Baunatal klar die Nase vorn und gab ihrer Reserve sowie derjenigen der Fuldaer VSG das Nachsehen.

Spielen, Spielen, Spielen stand am Mittwoch, den 25.10.2017, im Vordergrund. Harry Apelt und Eva-Maria Krenkel hatten mit Unterstützung engagierter Helfer die Kurgymnastikhalle in eine vielfältige Spielwelt verwandelt. Die ca. 100 Besucher konnten sich an diesem Tag in schon bekannten und auch neuen Spielen erproben und nach Herzenslust austoben.

Während Harry Apelt und Eva-Maria Krenkel eine Einführung in die noch nicht bekannten Sportarten gaben, fanden sich schon sehr bald Teams zum Badminton und

Luftballonvolleyball zusammen. Auch auf den beiden Hallenbocciafeldern herrschte schnell ein reges Treiben. Große Neugierde erzeugte Shuffleboard, ein Spiel, bei dem geschickter Umgang mit der Queue (Schieber) und Zielgenauigkeit gefragt sind. Ebenso großen Anklang fand das Brettspiel Jakkolo, das sowohl im Sitzen als auch im Stehen von Jedermann gespielt werden kann. Beim Cornhole wurde mit Sandsäckchen auf ein Zielbrett geworfen.

Währenddessen hatten Neulinge Gelegenheit, sich unter Betreuung in das Blasrohrschießen einführen zu lassen und diese lautlose, fast meditative Sportart kennenzulernen. Von den ca. 80 Interessenten nahmen schließlich über 60 Personen am anschließenden Turnier teil. Geschossen wurde auf 12 Bahnen, im Sitzen und im Stehen. Nach spannenden Runden und gleichen Schussergebnissen in den vorderen Rängen, wurde die endgültige Platzierung auf den Bayerischen Abend vertagt.

Den 6. Platz teilten sich schlussendlich Adam Lehmann von der VSG Schüchtern und Ingo Schlier, BSG Butzbach. Ulrike Schneider, VSG Dietzenbach, belegte Platz 5 vor Bernhard Franke vom KSV Baunatal. Platz 3 ging an Manfred Leuther, Breuberger VSG, hinter Otto Kohn, VSG Wetzlar. Unumstrittener Sieger des Turniers war Klaus Dittrich von der BSG Weiterstadt.

Am nun folgenden Hallenbocciaturnier nahmen dieses Jahr 17 Mannschaften teil, so dass Harry Apelt und Eva-Maria Krenkel alle Hände voll zu tun hatten, den Turnierverlauf reibungslos zu gestalten. In einer Vor-, einer Zwischen- und einer Endrunde wurden die Platzierungen ermittelt.

Am Donnerstag waren Dart und Frisbee-Golf die Hauptattraktionen. Nach einer allgemeinen Einführung in diese angesagten Sportarten konnten die Wurftechniken mit Frisbeescheiben eigenständig, mit Partner oder in kleinen Gruppen an den Frisbeewurfzielen geübt werden. Parallel dazu konnten sich Dart-Interessierte an der Riesenwurfscheibe mit Klettpfeilen gefahrlos erproben. Aufgrund der guten Resonanz wurden wiederum Jakkolo und Cornhole als freie Spielmöglichkeit zusätzlich angeboten

Während des freien Spielgeschehens begannen auch schon die Vorbereitungen für das Dart-Tunier, an dem neben Schnupperinteressierten letztlich 26 Wettkampfsportler um die besten Platzierungen kämpften. Auch hier führten Punktegleichheiten zu einem Stichwettkampf am Bayerischen Abend. In der endgültigen Platzierung belegte dann Heidi Gerlach von der Breuberger VSG den 6. Rang. Barbara Neubarth, TV Fränkisch Crumbach, erzielte Platz 5; den 4. Rang erkämpfte sich Ilse Stüven von der VSG Dietzenbach. Christine Höhne, BSG Weiterstadt, erreichte Platz 3 hinter Manfred Leuther von der Breuberger VSG. Auch hier gab es einen unumstrittenen Sieger mit Topergebnis: Lothar Hamel aus Grünberg.

Unmittelbar nach dem Dart-Wettbewerb „flogen die Scheiben". Beim nun stattfindenden Frisbee-Golf-Turnier gingen 7 Mannschaften an den Start. Es fanden wieder zwei Bewertungsrunden statt: einmal wurde nach Wurfzahlen gewertet, im zweiten Durchgang nach Wurfzahlen und Zeit (Speedrun). Im ersten Durchgang belegte die VSG Schlüchtern II hinter der VSG Dietzenbach II den 7. Platz. Platz 5 erzielte die BSG Weiterstadt. Die VSG Schlüchtern I verdrängte den TSV Butzbach auf Rang 4. Den 2. Platz erstritt sich die VSG Dietzenbach I hinter dem siegreichen Team der SG Breuberg/Weiterstadt. Im Speedrun ergab sich aufgrund des zusätzlich berücksichtigten Faktors Zeit ein anderes Bild: Der TSV Butzbach erzielte hier den 7. Platz hinter der VSG Schlüchtern II. Platz 5 wurde durch die SG Breuberg/Weiterstadt belegt. Die VSG Dietzenbach II verdrängte die BSG Weiterstadt auf Platz 4. Den Kampf um Platz 1 entschied die VSG Schlüchtern I zu ihren Gunsten gegen die VSG Dietzenbach I.

Die für Freitag, den 27. Oktober, vorgesehenen Radtouren mussten wegen widrigster Wetterverhältnisse kurzfristig abgesagt werden. Abends trafen dann Verbandspräsident Heinz Wagner mit Partnerin Martina und Schatzmeister Hans-Jörg Klaudy in Bad Füssing ein.

Der darauf folgende Montag stand ganz im Zeichen von Koordination, Gleichgewichtsschulung und Sturzprophylaxe. In der in drei Bereiche mit unterschiedlichen Schwerpunkten aufgeteilten Kurgymnastikhalle führten Harry Apelt und Eva-Maria Krenkel ca. 60 Sportler durch ein buntes Programm mit Einzel- und Partnerübungen, einem Hindernisparcours und Blindenführung.

Gold – Du kannst mehr als Du denkst – das ist der Titel eines äußerst beeindruckenden Dokumentarfilms, der am Dienstag auf Anregung von Präsident Heinz Wagner im Großen Kurhaus vor voll besuchten Zuschauerrängen gezeigt wurde. Emotional sehr berührend erzählt dieser Film die Lebensgeschichte dreier Spitzensportler mit Handicap, zeigt ihren unbändigen Willen, ihr Schicksal zu bewältigen, schildert Freud und Leid im Sport wie im Privaten.

Am Donnerstag der zweiten Woche starteten beim Ziel-Such-Wandern 67 Hessen in 19 Teams bei idealen Wetterverhältnissen wahlweise auf Strecken über vier oder acht Kilometer. Einmal mehr waren die normalen Fragen entlang der vorgegebenen Wanderrouten durch knifflige Wissens- beziehungsweise Schätzfragen ergänzt, so dass lediglich die Fünfer-Gruppe der SGR Grünberg fehlerfrei blieb. Bei fünf Fragebogen mit jeweils einem Fehler musste das Los über die weiteren Platzierungen entscheiden; es bescherte dem RSV Wetter den zweiten und der VSG Breuberg den dritten Rang.

Am Freitag, 03.11.2017, trafen sich schließlich alle HBRSler zum traditionellen Bayrischen Abend im großen Saal des Kurhauses, wo Präsident Heinz Wagner auch Kurdirektor Rudolf Weinberger und Dagmar Angloher vom Kur- und Gästeservice begrüßen konnte. Der in der Nachfolge von Frau Angloher für Betreuung und Unterstützung der hessischen Gäste zuständige Mitarbeiter Patrick Mühlberger war leider verhindert. Nach einem gemeinsamen Abendessen wurde es zunächst auf der Bühne noch einmal spannend, als die finalen Entscheidungen im Dart und Blasrohrschießen ausgetragen wurden.

Assistiert von Präsident und Schatzmeister nahmen dann Harry Apelt und Heinz Grünewald die Siegerehrung vor. Sie hatten für die erfolgreichsten Sportler aller Wettbewerbe ansehnliche Trophäen parat. Beide Organisatoren sowie Eva-Maria Krenkel und Edith Grünewald wurden zum Dank für ihr Engagement von Heinz Wagner mit Präsenten bedacht.

Reichlich Applaus ernteten anschließend die von der Kurverwaltung verpflichteten Musikanten, Trachtentänzer, Schuhplattler und vor allem Peitschen-Schnalzer für ihre gelungenen Programmbeiträge.

Präsidium und Organisatoren freuten sich sehr über die positive Resonanz und die Begeisterung, mit der die angebotenen Veranstaltungen angenommen wurden. Auch für 2018 ist wiederum ein abwechslungsreiches Programm geplant, damit auch das 29. Breitensportfest wieder ein solcher Erfolg wird. Schön wäre es, wenn sich durch die Mund-zu-Mund-Propaganda der diesjährigen Teilnehmer noch mehr HBRSler motiviert fühlen würden, nach Bad Füssing zu kommen.

Heinz Grünewald, Eva-Maria Krenkel und Harry Appell

GROSS-GERAU

Landrat Thomas Will und Cornelia Cezanne
Foto: Volker Dziemballa

Ehrenbrief für Conny Cezanne

Am Freitag, den 10. November 2017 erhielt Conny Cezanne den Ehrenbrief des Landes Hessen. In einer Feierstunde mit mehr als 100 Zuhörer/-innen überreichte Landrat Thomas Will den Ehrenbrief an engagierte Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau.

Landrat Will würdigte ihr Engagement mit Menschen mit geistigen Einschränkungen. Cornelia Cezanne ist seit sieben Jahren Vorsitzende des Bezirks Groß-Gerau im HBRS. Seit zwölf Jahren ist sie ehrenamtlich als Übungsleiterin tätig. Zudem ist sie seit 17 Jahren in verschiedenen Funktionen in ihrem Heimatverein, der BSG Groß-Gerau, aktiv. Als Fachwartin für Behindertensport gehört sie seit 2006 dem erweiterten Vorstand des Sportkreises Groß-Gerau an.

MITTELHESSEN

Frischer Wind im Bezirk Mittelhessen

In der Jahresversammlung des HBRS e.V. – Bezirk VII Mittelhessen am 7. Oktober 2017 in Herborn-Merkenbach wurde ein neuer Vorstand gewählt.

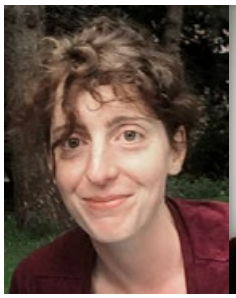
Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Ansprechpartner in allen Fragen und Problemen des Reha-Sports für die Mitgliedsvereine des Bezirks in unserer Region zu sein, freuen uns auf regen Kontakt mit den Vereinen und hoffen, dass unser Angebot entsprechend angenommen wird. Der Vorstand des Bezirks setzt sich zusammen:

Kerstin Fichtmüller
Bezirksvorsitzende
Breiter Weg 118d
35440 Linden-Leihgestern
Mobil: 0176 20065168
Mail: kerstin.fichtmueller@gmx.de

Wolfgang Cyriax
Schriftführer/Sportwart
Jahnstraße 38
35102 Lohra
Tel.: 06462 9335692 oder 0163 7331751
Mail: wolfgang.cyriax@gmx.de

Harald Pausch
Stellvertretender Vorsitzender
Oberstadt Ring 20
35075 Gladenbach-Rachelshausen
Tel.: 06462 6220 oder 0172 8332580
Mail: Herzsport.Gladenbach@gmx.net

Hans Ulrich Stankowitz
Beisitzer
Schulstraße 6
35116 Hatzfeld
Tel.: 06467 667 oder 0151 56934681
Mail: wustankowitz@t-online.de



Kerstin Fichtmüller

Harald Pausch

Wolfgang Cyriax

Hans Ulrich Stankowitz

Nachruf

Der Hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V. trauert um sein langjähriges Präsidiumsmitglied (Pressewart)

Raimund Navratil

Sein langjähriges Engagement für behinderte und von Behinderung bedrohte Mitmenschen war beispielhaft.
Über 25 Jahre füllte er das Amt des Pressewartes mit herausragendem Engagement aus. Hierfür erhielt Raimund Navratil zahlreiche Ehrungen durch den Landesverband und in 2004 den Ehrenbrief des Landes Hessen.
Mit Raimund Navratil haben wir einen aufrichtigen und zuverlässigen Mitarbeiter im Präsidium, Freund und Förderer unseres Verbandes verloren, den wir stets in guter Erinnerung behalten werden.

Seiner Familie gilt unser ganzes Mitgefühl.

Im Namen des Präsidiums
Heinz Wagner
Präsident

Neues und Bewährtes für Herzgruppenärzte

für Herzgruppenärzte, Sportärzte und Interessenten

Wie in den Vorjahren, so veranstaltet die GPR-H auch in 2018 eine Fortbildung für Herzgruppenärzte und Interessierte. Es sind 4 Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer beantragt. Der Halbtag findet wieder in der Medianklinik am Suedpark in Bad Nauheim am Samstag den 17. Februar 2018 statt.

Das Vortragsprogramm (siehe Abdruck) umfasst auch diesmal wieder verschiedene Gebiete der Kardiologie, die wissenschaftlich fundiert und zugleich praxisnah.referiert werden (z. B. Patientenvorstellung). Längere Zeiten für Diskussionen sind eingeplant. Auch die halbstündige „snackige" Halbzeitpause und ebenso der Imbiss am Schluss der Veranstaltung sollen u. a. dem weiteren Austausch dienen.

Es gibt schon jetzt einzelne Sportvereine in Hessen, die Herzsport anbieten, aber nur mit Mühe die vorgeschriebene ärztliche Betreuung gewährleisten können. Auch diese Veranstaltung soll dazu beitragen, aktive und im Ruhestand befindliche Ärzte und Ärztinnen für diese wichtige Aufgabe zum Wohle vieler rehabilitationsbedürftiger Herzpatienten zu interessieren und zu gewinnen.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot anspricht und Sie teilnehmen. Bitte bedenken Sie aber, sich rechtzeitig anzumelden, weil die Teilnehmerzahl aus Platzgründen auf 50 Personen beschränkt ist. Bei der letzten Fortbildungsveranstaltung hatten wir mehr Anmeldungen als Plätze.

PROGRAMM

Zeit	Ort	Themen/Inhalte	Referent/in
09:00–09:05	Vortragsraum	Begrüßung durch die Klinikleitung	B. Friederichs
09:05–09:10	Vortragsraum	Einführung ins Thema	K. Edel/L. Ehnert
09:10–09:45	Vortragsraum	LVAD/Herztransplantation und Herzsport	M. Richter
09:45–10:05	Vortragsraum	ICD/Herztransplantation Live-Patienten	L. Ehnert
10:05–10:20	Vortragsraum	40 Jahre Herzsport in Hessen	P. Nowacki
10:20–11:00	Vorraum	Interaktive Kaffeepause mit Falldiskussionen	L. Ehnert
11:00–11:45	Vortragsraum	Herzsport mit ICD	J. Sperzel
11:45–12:30	Vortragsraum	Update Notfallkoffer und AED	A. König
12:30–12:45	Vortragsraum	Abschlussdiskussion	E. Lübs
ab 13:00	Speisesaal	Mittagsimbiss, Ausgabe der TN-Zertifikate	

Die angegebenen Zeiten beinhalten jeweils Vortrags- und Diskussionszeit (bei 45 Minuten: 30 Min. + 15 Min.). Für Ärztinnen und Ärzte sind Fortbildungspunkte bei der LÄK Hessen beantragt. Bitte Barcode nicht vergessen. Die Inhalte dieser Fortbildungsveranstaltung sind produkt- und dienstneutral. Mögliche Interessenkonflikte legen die Vortragenden zu Beginn ihrer Präsentation dar.
Wichtiger Hinweis zur Organisation: Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Berücksichtigung in der Reihenfolge der Anmeldung und des Eingangs der Teilnahmegebühr.

Samstag, 17. Februar 2018

MEDIAN Klinik, Zanderstr. 26, 61231 Bad Nauheim
Leitung: Dr. med. Klaus Edel, Vorsitzender der GPR-H,
Prof. Dr. med. Eide D. Lübs, stellv. Vorsitzender der GPR-H
Teilnehmergebühr Mitglieder 20,00 Euro, Nichtmitglieder 40,00 Euro

Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen in Hessen e.V. (GPR-H), Frankfurter Straße 7, 36043 Fulda, Tel: 0661 869769-0, Fax: -29, E-Mail: geschaeftsstelle@hbrs.de

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Otto Mahr

Redaktion
Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Druck
Druckerei Rindt GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Straße 30
36039 Fulda
Telefon 0661 92878-0
www.rindt-druck.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Sportlerehrung: Julia Caroline Balthasar, Bearbeitung Hendrik Meinl
Bad Füssing: Eva Maria Krenkel

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-Mail pressestelle@hbrs.de

MAXI SPORT

Teamsportspezialist 24.de

Würzburger Str. 186 – 63743 Aschaffenburg
Tel. 06021/97203 info@maxisport24.de

Offizieller Partner und Ausrüster des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.

www.maxisport24.de